

Zusammenhang verfasst worden, der Wahrheit zum Schaden gereichen können. Man müßte über die Massen verhärtelt seyn, wenn man den Geschichtschreiber der Untreue bezüchtigen wollte, so oft er nicht die eigenen Worte der Personen in ihrer Lage und Zusammenfügung behielte, worinn sie ausgesprochen worden; und man würde so die Historie bald zu einem magern Gerippe machen. Aber gesetzt daß dergleichen Reden etwann in dem Cabinet des Geschichtschreibers einen höhern Puß bekommen, als mit der nackenden Wahrheit übereinkömmt, welchem Werck wird die Nachwelt den Vorzug geben, jenem, das mit Einstreuung derselben auf dem rechten Orte belebet wird, und das Herz in der Bewegung unterhält, oder diesem, das unter dem Siegel der fleißigsten Treue eine solche unzählige Menge kleiner Umstände und Begebenheiten erzehlet; das keinen Scharmüzel im Felde und keinen Kriegs- oder Friedens- Vergleich im Cabinet vorbegehlet, deren jene alle von einer verdrüßlichen und täglich vorkommenden Einförmigkeit sind, diese einander in wenig Jahren selber wieder aufheben? Man muß sich nicht schmeicheln, daß unsre Nachkinder, denen ihre Zeiten und Weltläufe eben dergleichen kleine Fehden und Vergliche im Ueberfluß vor ihren Augen hervorbringen werden, sich viel Mühe geben werden, das Gesicht auf die Geschichte unsers Lebens zurücke zu senden, oder

oder